

Unsere neue, einheitliche Einsatzkleidung



Für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Die neue Einsatzkleidung – ein klares Bekenntnis zur JUH



10.000 neue Einsatzjacken und **15.000** Hosen für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit

Liebe Johanniter,

in den vergangenen Monaten haben wir uns sehr intensiv mit einem Thema auseinandergesetzt, das die Gemüter bewegt und uns Johannitern eben nicht Jacke wie Hose ist – nämlich mit unserer Einsatzkleidung, oder ganz förmlich auch „persönliche Schutzausstattung“ genannt.

Ganz nüchtern betrachtet ist diese ja zunächst einmal nur ein Werkzeug für unsere tägliche Arbeit. Sie macht die Einsatzkräfte der Johanniter im Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie bei Sanitätsdiensten weithin sichtbar und bietet Schutz bei allen Witterungsbedingungen. Sie ist aber jenseits ihrer schieren Funktionalität auch so etwas wie eine Visitenkarte und das Aushängeschild, mit dem wir uns in der Öffentlichkeit präsentieren und als Vertreter der Johanniter-Unfall-Hilfe zu erkennen geben. Kleider machen eben auch hier Leute!

Der Zwang einer gesetzlichen Neuerung – die aktualisierte DGUV-Regel mit ihrem überarbeiteten Leuchtfarben-Konzept – war für uns nun der Anlass, endlich einen lange gehegten Plan umzusetzen und eine einheitliche Einsatzkleidung für alle Johanniter bundesweit zu entwerfen. Eine mit Praktikern aus allen Landesverbänden besetzte Arbeitsgruppe hat in einem aufwendigen Prozess eine neue Jacke und die passende Hose entworfen – mit viel Liebe zum Detail und einer Vielzahl von speziell für uns entwickelten Besonderheiten. Dank dieser gelungenen Kombination können wir uns nun bald auch deutschlandweit als die Einheit präsentieren, die wir Johanniter ja sind. Das verschafft uns nicht nur ein klareres Profil in der Öffentlichkeit – es wird auch unser Wir-Gefühl als Johanniter stärken.



Wolf-Ingo Kunze



Jörg Lüssem



Thomas Männert

Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Für mehr Außenwirkung und Sicherheit



Die gesetzlichen Anforderungen an Schutzkleidung haben sich geändert. Die JUH hat darauf reagiert und die Einsatzkleidung einem grundlegenden Update unterzogen. Neben höherer Sicherheit bietet die neue Einsatzjacke zahlreiche weitere Vorteile.

Neun Landesverbände und eine Jacke

Johanniter aller Landesverbände haben sich zusammengefunden, um aus dieser Notwendigkeit ein Projekt mit Strahlkraft für die Gesamtorganisation zu machen: Eine einheitliche Einsatzkleidung, die höchsten Schutz und beste Funktionalität bietet. Und die dafür sorgt, dass die Johanniter bundesweit als Einheit wahrgenommen werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine individuell auf die JUH zugeschnittene Einsatzkleidung höchster Sicherheitsstufe, mit Details, die kein anderes verfügbares Modell aufweist.

Hintergrund

Im Mai 2016 trat die Regel 105-003 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Kraft. Darin wurden die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung zum Vorteil der Mitarbeiter erhöht. Die Verschärfungen betreffen insbesondere die Sichtbarkeits-Warnklassen.

Für die JUH bedeutet das, dass viele der aktuell eingesetzten Jacken nach Ablauf des Zertifikats nicht mehr neu zertifiziert

würden. Das betrifft insbesondere die Farbkombination Dunkelrot-Leuchtgelb. Der beliebte Rotton hätte so stark reduziert werden müssen, dass am Ende eine leuchtgelbe Jacke mit wenigen roten Streifen übrig geblieben wäre.

Weniger Gestaltungsspielraum, aber höhere Sicherheit

Um die höchste Warnschutzklasse 3 zu erreichen, muss die leuchtintensive Fläche auf einer Jacke größer als bisher sein. Diese Vorgabe muss größenunabhängig, bereits bei der kleinsten Kleidergröße, erfüllt werden. Um die Sichtbarkeit im Straßenverkehr weiter zu erhöhen, wurden zudem die Vorschriften für die Reflexbänder geändert. Diese Entwicklungen schränken den Gestaltungsspielraum zwar ein, bedeuten aber mehr Schutz für die Mitarbeiter.

Neue Funktionalität und attraktiver Preis

„Unser Anspruch war hoch und das Ergebnis hat meine Vorstellungen sogar übertroffen. Unsere neue Einsatzkleidung ist eine echte Errungenschaft für alle Johanniter“, betont Thorsten Ernst, Bereichsleiter Einsatzdienste im LV Niedersachsen/Bremen. „Dass größere Bestellmengen günstiger sind als kleine, ist kein Geheimnis. Daher sind auch die Preisvorteile dank der großen Abnahmemenge deutlich: 30 Prozent günstiger als vergleichbare Modelle.“



Dass diese Katastrophenschützer alle der selben Organisation angehören, ist für Außenstehende nicht zu erkennen.

„Einheit im Auftrag, aber Vielfalt im Auftritt: So war es bisher. Wir wollen ab jetzt als Einheit auftreten und uns als eine Organisation präsentieren.“ Kai-Uwe Preuß, Regionalvorstand RV Schleswig-Holstein Süd/Ost

Funktional. Modern. Sicher. Zertifiziert.

Individuell

Hochwertige Druckknöpfe mit Johanniter-Branding

Für alle Fälle

Halterungen für Funkgerät und CO-Warngerät

Farbwechsel

Keilförmiger Besatz in Anthrazit im JUH-Design

Gut versteckt

Napoleon-Tasche unter vollwertiger Blende



Obermaterial

Widerstandsfähiges Trevira-Material für höchste Beanspruchung

Wechselfläche

Klett-Feld für verschiedene Funktionsbezeichnungen

Persönlich

Klettfläche für Fachdienstemblem

Kurz und bündig

Stufenlos verstellbare Abschlussbündchen in Kontrastfarbe gegen Verschmutzung

Wetterfest

Praktischer Stehkragen mit einknöpfbarer Kapuze

Flexibel

Klett-Fläche für Rückenschilder

Sichtbarkeit

Moderne Mikroprismen mit größter Strahlkraft

Individuelle Passform

Taillenzug in der Fronttasche versteckt



Am Haken

Breiter, stabiler Aufhänger sorgt für sichere Verwahrung

Immer sichtbar

Hosenträger-Reflektoren für gute Sichtbarkeit bei gebückter Haltung

Hochwertig

Aufwendig gestickte Wort-Bildmarke „Die Johanniter“

Atmungsaktiv

Klimamembran für hohen Tragekomfort

Souverän bei jedem Einsatz

Robust

Widerstandsfähiger
Druckknopf aus Metall

Saubere Sache

Dunkle Elemente am
Tascheneingriff schützen
vor Verschmutzung

Schützend

Atmungsaktive Polster-
einlage am Knie

Pflegeleicht

Schmutzunempfindlicher
Beinabschluss in Kontrast-
farbe



Für alle Fälle

Stift-Tasche und
Wort-Bildmarke
„Die Johanniter“

Verbindend

Separate Meldertasche
hinten links

Guter Halt

Extra breite Gürtelschlaufe
für besten Sitz

Transportwunder

Geräumige Beuteltaschen
mit Dehnungsfalte in
Anthrazit

Strahlend

Mikroprismen auf Bein-
abschluss garantieren
Sichtbarkeit



Eine Jacke – viele Vorteile

Höchste Sicherheit, einheitliches Erscheinungsbild und günstige Einkaufspreise – die neue Bekleidung hat zahlreiche Vorteile.

In den letzten Jahrzehnten haben die Johanniter einen reichen Erfahrungsschatz in Bezug auf Einsatzkleidung angesammelt. Diese Erfahrungswerte, die regionalen Unterschiede eingeschlossen, waren für die Arbeitsgruppe bei der Entwicklung der neuen Einsatzkleidung sehr wertvoll. Angereichert durch Informationen von Praktikern aus Landes- und Regionalebene wurde ermittelt, welche Funktionen und Materialeigenschaften besonders geschätzt werden und wo Änderungsbedarf bestand. Egal ob Norden, Süden, Osten oder Westen, alle Mitarbeiter leisten die gleiche anspruchsvolle Arbeit und verdienen das gleiche, hochwertige Material.

„Eine herausragende Schutzkleidung, die höchsten Anforderungen entspricht und optisch ein klares Bekenntnis zur JUH signalisiert.“

Jürgen Federmann, Bereichsleiter Einsatzdienste LV Bayern

Atmungsaktiv und leicht

Durch Verwendung modernster Textilien aus Trevira und einer besonders hochwertigen, atmungsaktiven Klimamembran ist die neue Jacke leichter und gleichzeitig robuster als derzeit erhältliche vergleichbare Modelle. Atmungsaktivität, Wasserundurchlässigkeit, Gewicht, Wärmeeigenschaften – all diese Faktoren wurden für den optimalen Tragekomfort abgestimmt. Obwohl sie, inkl. Innenfutter, durchschnittlich weniger als zwei Kilogramm wiegt, bietet die Jacke alle Schutzfunktionen. Und ein Raumwunder ist sie auch: Sieben verschließbare Taschen bieten ausreichend Platz für Ausrüstungsgegenstände. Die Halterungen für Sprechfunkgeräte und CO-Warner runden die Verstaumöglichkeiten ab.

Sitzt perfekt

In der vorderen Tasche ist der Taillenzug versteckt, mit dem die Passform an den jeweiligen Träger angepasst werden kann. Handschuhe können an einem D-Ring an der Außen tasche befestigt werden. Auch auf die Qualität der verwendeten Materialien wurde viel Wert gelegt: Reißverschlüsse, Knöpfe, Klettflächen, Garne und Stoffe stammen von namhaften Herstellern, die selbst bei hoher Belastung eine lange Haltbarkeit garantieren.



Bei Details wie den Knöpfen, dem Dreieck am Ärmel oder der Konzeption der Taschen wird die Kombination aus Corporate Design und praktischer Funktionalität sichtbar.

Immer gut zu sehen

Die Mikroprismenstreifen wurden zum Teil speziell für die Johanniter entwickelt und in einer extra breiten Sondergröße angefertigt. Das retroreflektierende Material punktet mit besten Rückstrahlwerten und sorgt für ein großes Plus an Sicherheit. Zusätzlichen Schutz bieten sogenannte Hosen-träger-Reflektoren an der Schulterpartie der Jacke: Auch in gebückter Arbeitshaltung, etwa bei der Versorgung von Verletzten, sind diese weithin sichtbar. So konnte die höchste Sichtbarkeitsklasse 3 erreicht werden.

Geschütztes Design

Die Vorschriften für Schutzbekleidung erlauben nur drei Grundfarben, die mit verschiedenen Kontrastfarben kombiniert werden dürfen. Das Verhältnis der Farben und die Menge an Reflektorfläche sind festgeschrieben und bindend. Der Arbeitsgruppe ist es gelungen, diese strikten Vorgaben einzuhalten und gleichzeitig ein unverwechselbares Design zu schaffen.

In Anlehnung an das achtspitziige Kreuz finden sich an mehreren Stellen der Jacke Dreiecke in der Kontrastfarbe Anthrazit. Dieses Design haben sich die Johanniter rechtlich schützen lassen.

Die Hose zur Jacke

Passend zur Jacke wurde mit den gleichen, hohen Ansprüchen an Qualität und Sicherheit auch eine Hose entwickelt. Ein abgestimmtes Design, durchdachte Details wie Stifftaschen, breite Gürtelschlaufen und extra robuste Nähte runden das Erscheinungsbild ab. Zusätzlichen Komfort bietet die atmungsaktive Polsterinlage am Knie.

Das Damenmodell kommt

Um die Einsatzkleidung in der vorgestellten Qualität entwickeln und produzieren zu können, waren im ersten Schritt große Stückzahlen notwendig. Ergebnis ist das aktuelle Unisex-Modell in den Größen XXS bis 4XL. Im nächsten Schritt wird es ein angepasstes Modell geben, das insbesondere den anatomischen Ansprüchen bei kleinen und sehr kleinen Größen Rechnung trägt.

Und das ist erst der Anfang

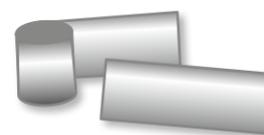
Nachdem die Einsatzjacke von allen Gremien freigegeben, das Design geschützt und die erste Charge in Produktion gegeben werden konnte, wird es auch künftig Weiterentwicklungen und Anpassungen geben. Darin sollen sich dann auch die besonderen Bedürfnisse von Fachabteilungen wiederfinden.

DIE NEUE EINSATZKLEIDUNG IN ZAHLEN

Planung bis Ende 2017: Auslieferung von **10.000** Jacken und **15.000** Hosen.



Stoff: **47.000** laufende Meter Außengewebe und **11.000** laufende Meter Innenfutterstoff werden in der ersten Produktion verarbeitet.



Reflektoren: **90.000** Meter Reflektorenband mit Multiprismen sorgen für die Sicherheit.

Knöpfe: **200.000** werden aufgenäht, davon sind **80.000** mit achtspitziigem Kreuz.



Garn: **13,5 Millionen** Meter – genug, um 337 Mal die Erde zu umwickeln – werden benötigt.

Zeit: Rund **3 Stunden** dauert die Herstellung einer Jacke.

Stiche: **330 Milliarden** davon müssen die Maschinen beim Sticken der Wort-Bildmarke setzen.

Eine für alle – Die neue JUH-Einsatzkleidung

Interview mit Oliver Meermann

Auf Initiative des Landesvorstandes im LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die die neue Einsatzkleidung entwickelt hat.

Als „kleines, aber sehr emotionales Thema“ haben Sie das Design der Einsatzkleidung bezeichnet. Weshalb bewegt das die Gemüter so sehr?

Ich glaube, dass sich unsere Mitarbeiter durch ein hohes Maß an Zugehörigkeitsgefühl zur Johanniter-Unfall-Hilfe auszeichnen. Und die Einsatzkleidung ist ja so etwas wie ein Aushängeschild, das diesen Zusammenhalt nach außen für alle sichtbar macht. In der Vergangenheit wurde gerade im Bereich der Einsatzjacken über viele Jahrzehnte immer gerne die Vielfalt in der Einheit gesucht. Hier ein Streifen, dort eine andere Farbe – das hat letztendlich zu dem aktuell vorzufindenden bunten JUH-Flickenteppich geführt, in dem sich jede Region optisch individuell positioniert hat. Durch die ungleich größere Medienpräsenz heute und gerade durch die Sozialen Medien wird diese nur aufs Regionale begrenzte Wahrnehmung jedoch stark zurückgedrängt.

Unsere Johanniter-Welt schrumpft also in der Außenwahrnehmung zusammen?

Gewissermaßen. Und wenn wir in dieser Situation als klar konturierte Einheit auftreten und als solche auch öffentlich wahrgenommen werden, dann hat das große Vorteile. Etwa in der Akquise von Fachkräften, die wir dringend brauchen. Die suchen wir heutzutage nämlich bundesweit und nicht nur regional begrenzt.

„Mit der Kombination Leuchtrot-Anthrazit tragen wir unserem Corporate Design Rechnung und zeigen, dass wir eine Organisation sind.“

Weshalb wurde das Thema gerade jetzt angegangen?

Der ehrenamtliche Landesvorstand aus Bayern, Alexander Graf v. Gneisenau, hat diese große Herausforderung bei mir Mitte letzten Jahres nochmal vorgetragen. Er ist schon seit langer Zeit ein Verfechter der einheitlichen Kleidung, speziell im Katastrophenschutz und den sanitätsdienstlichen Aufgaben. Außerdem traten im Mai 2016 neue Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung für die Benutzung von persönlicher Schutzausrüstung im Rettungsdienst in Kraft. Weil diese Regeln ohnehin nur sehr wenige Möglichkeiten zur Individualisierung einräumen, habe ich die Chance gesehen, das Thema mit meiner Arbeitsgruppe aufzugreifen, um mit allen Landesverbänden gemeinsam das Bestmögliche aus der Situation herauszuholen.

Haben Sie da ein Beispiel dafür?

Es ist jetzt etwa so, dass die leuchtintensive Fläche auf einer Jacke größer sein muss als bislang. Und weil diese absolut gesetzte Fläche bereits auf der kleinsten hergestellten Jacke verwendet werden muss, ist der Rahmen für Variationen sehr eng gesteckt. Mit unseren Entwürfen für eine eigene JUH-Jacke sind wir da bis an die Grenzen des Machbaren gegangen – ein Aufwand, den Hersteller ohne die große Stückzahl von 10.000 Exemplaren in der Erstbestellung nicht betreiben würden. Das spiegelt sich außerdem auch in dem spektakulären Preis von nur 159 Euro wider.



Oliver Meermann, Landesvorstand LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar

Welche Eigenschaften haben die neuen Jacken?

Wir haben uns für die Warnschutzklasse 3, also die höchste Klasse, entschieden. Das sind wir unseren Mitarbeitern schuldig. Dazu kommt, dass wir Materialien verwenden, die in Sachen Durchriebfestigkeit, Atmungsaktivität und Gewicht modernsten Standards entsprechen.

Die Jacken werden also alle einheitlich. Was ist mit den Hosen?

Wir lassen zwar nur die Jacken zertifizieren – bestellen aber im gleichen Zug die dazu passenden Hosen. In dem Bereich sind Variationen für verschiedene Einsatzbereiche möglich. Das war aber beabsichtigt, denn im Katastrophenschutz, Rettungsdienst oder etwa der Rettungshundestaffel sind die Anforderungen sehr unterschiedlich. Und auch ein Notarzt muss manchmal im Einsatz die Jacke zu seiner Klinikhose tragen können.

Wie schwer war es in der von Ihnen geführten Arbeitsgruppe zu einer einheitlichen Meinung zu kommen?

Wir haben uns viel Zeit genommen und uns im vergangenen halben Jahr sehr oft getroffen. Wenn man über eine komplett neue Schnittführung debattiert, wie etwa die Länge und Tiefe der Napoleontasche, gibt es viel zu entscheiden. Darüber, wie lange die Diskussion über einen einzelnen Reißverschluss dauern kann, macht man sich vorher ja keine Vorstellung. Allein für die Kapuze haben wir bestimmt zwei Stunden gebraucht. Aber weil viele Praktiker mit am Tisch saßen, jeder von der Idee und dem Ziel überzeugt und deshalb prinzipiell

kompromissbereit war, haben wir jetzt ein fantastisches Ergebnis, das von allen getragen wird.

Wie ist der Austausch der Jacken geplant? Gibt es einen harten Schnitt?

Wir haben uns für einen Zeitraum von drei Jahren entschieden, in dem dieses Projekt abgeschlossen sein soll. Dafür musste erstmal die Finanzierung geklärt werden. Weil ungefähr 25 Prozent aller Jacken ohnehin jedes Jahr ausgemustert werden, scheint uns der Zeitraum realistisch. Den Austausch versuchen wir nun verbandsweise zu koordinieren. Denn es wäre sehr unglücklich, wenn unsere Leute vor Ort teilweise mit alten und neuen Jacken im Einsatz wären.

Was zeichnet die neue Einsatzbekleidung Ihrer Meinung nach besonders aus?

Das Tolle ist, dass für unsere Mitarbeiter eine herausragende Schutzkleidung entstanden ist, die höchsten Anforderungen entspricht. Vom hohen Norden bis nach Südbayern haben wir bald einen einheitlichen Auftritt. Das ist nicht nur für unser Personalmarketing ein riesiger Vorteil. Hinzu kommen dann die unschlagbaren Einkaufskonditionen. Und in der Praxis werden viele auch von unserer Dauerbevorratung profitieren: Es wird bald ganz normal sein, innerhalb weniger Tage eine neue Jacke zu bekommen.

„Die vielerorts liebgewonnene Farbkombination Dunkelrot-Gelb entspricht nicht mehr den Vorgaben der Sicherheits-Warnklassen. Nach einer Anpassung an die neuen Vorgaben wäre eine gelbe Jacke mit wenigen roten Zierelementen geblieben.“

Alexander Graf v. Gneisenau, Landesvorstand LV Bayern

Bestellmöglichkeiten und Preise

Die neue Einsatzkleidung der Johanniter-Unfall-Hilfe ist ausschließlich über das Johanniter-Kaufhaus zu bestellen. Dort werden alle Bestellungen zusammengefasst, koordiniert und schnellstmöglich ausgeliefert. Sollte die bestellte Größe einmal nicht passen, oder die gelieferte Ware qualitativ nicht in Ordnung sein, ist das Kaufhaus-Team auch für den Umtausch und eventuelle Reklamationen der erste Ansprechpartner. Auch bei technischen Fragen helfen die Mitarbeiter gerne weiter.

- Verfügbar sind die Jacken in neun Standardgrößen von XXS bis 4XL.
- Die gängigen Lang- und Kurzgrößen sind verfügbar.

- Die Hosen sind ebenfalls in Lang- und Kurzgrößen erhältlich.
- Sonderanfertigungen sind auf Anfrage möglich. Diese werden nach Aufwand berechnet.
- Die Jacke entspricht den Anforderungen der DGUV Regel 105-003 und EN ISO 20471.
- Alle Größen sind mit Warnschutzklasse 3 zertifiziert.
- Die Einsatzkleidung wird nur an Johanniter-Verbände ausgeliefert.
- Bestellungen von Privatpersonen sind nicht möglich.
- Ab einem Rechnungsbetrag von 250 Euro erfolgt der Versand kostenfrei.

PREISLISTE

| | |
|---------------------------------------------|----------------|
| JUH-Einsatzjacke | 158,90 € netto |
| JUH-Einsatzhose (Mischgewebe) | 43,90 € netto |
| Namensschild, einzeilig | 4,90 € netto |
| Namensschild, zweizeilig | 3,90 € netto |
| Namensschild, mit Führungszeichen | 6,90 € netto |
| Fachdienstemblem, verschiedene Ausführungen | 3,90 € netto |
| Rückenschild, gestickt | 8,90 € netto |

Ausführliche Produktbeschreibungen und weiterführende Artikel unter:
www.johanniter-kaufhaus.de





„Für unsere Mitarbeiter ist eine Schutzkleidung entstanden, die höchsten Anforderungen entspricht. Vom hohen Norden bis nach Südbayern haben wir einen einheitlichen Auftritt. Das ist nicht nur für das Personalmarketing ein riesiger Vorteil.“ Magnus Memmeler, Landesvorstand LV NRW

Teilnehmer des Arbeitskreises:

Lars Biederbeck (LV Sachsen), Björn Buxot (GMAV), Thorsten Ernst (LV Niedersachsen/Bremen), Jürgen Federmann (LV Bayern), Alexander Graf von Gneisenau (LV Bayern), Thomas Hanisch (LV Baden-Württemberg), Claudia Hauptmann (BG), Erik Holzheimer (LV Berlin/Brandenburg), Bastian Kulka (Johanniter-Kaufhaus), Oliver Meermann (Leiter der Arbeitsgruppe), Magnus Memmeler (LV Nordrhein-Westfalen), Kai-Uwe Preuß (LV Nord), Richard Seitz (LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar), Carsten Wiedenfeld (LV Sachsen-Anhalt/Thüringen)

Hinweis: Die Darstellung der Farben im Druck und auf dem Bildschirm kann von dem realen Farbton abweichen. Die offiziellen Farbcodes lauten: Leuchttrot (RAL 3024), Anthrazit (RAL 7016).

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Tel. 030 26997-0, Fax 030 26997-444

info@johanniter.de, www.johanniter.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:

Wolf-Ingo Kunze, Jörg Lüssem, Thomas Mähner

Konzeption und Gestaltung: COXORANGE Kreative Gesellschaft

Fotos: Luca Grazioli

Text: Wolfgang Brenner, Saskia Schimpf, Bastian Kulka

Druck: gutenbergs beuys feindruckerei GmbH

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben